

1. Zwischenbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Burkina Faso

Gesunde Ernährung für Frauen und Kinder

BFA 0107



Frauen profitieren von den Gärten, indem sie die Überschüsse auf dem Markt gewinnbringend verkaufen.

Plan arbeitet seit 1976 in Burkina Faso. Das aktuelle Ernährungsprojekt in der Provinz Kourritenga läuft seit Oktober 2005 und endet voraussichtlich im September 2008.

Projektdurchführung

Um Mangelernährung bei Kindern und Frauen zu verhindern und ihre Gesundheit zu stärken, führte Plan zusammen mit dem Projektpartner Hellen Keller International folgende Aktivitäten durch:

Schul- und Gemeindegärten

In verschiedenen Plan-Dörfern wurden insgesamt zwölf Schul- und zwölf Gemeindegärten angelegt. Plan verteilte Gartengeräte, Saatgut und Düngemittel.

Über 2.500 Schulkinder und etwa 600 Frauen bauen derzeit unterschiedliche Gemüsesorten an (z.B. Möhren), besonders solche, die viel Vitamin A enthalten. In den Schulgärten erwies sich der Anbau von Süßkartoffeln als besonders erfolgreich. Die Erzeugnisse der Gärten finden

in der Schulkantine Verwendung, so dass die Schülerinnen und Schüler eine gesunde Mahlzeit am Tag erhalten.

Die Frauen gehören meist dem Elternverband von Schulen an, fast alle von ihnen sind Mütter. Sie verkaufen den Großteil ihrer Ernteerträge auf dem Markt. Drei Müttergruppen haben bereits gemeinschaftliche Sparkonten angelegt, auf die sie ihre Erlöse einzahlen. Viele der Frauen haben zudem eigene Gärten für ihren Haushalt angelegt. Das dort angebaute Gemüse kommt ihren Familien zugute.

Modellgarten

Zusätzlich zu den Schul- und Gemeindegärten wurde ein "Modellgarten" im Gelände des Ernährungszentrums für Kleinkinder in Koupela angelegt. Der Garten dient zum Experimentieren mit neuen Arten von Saatgut und wird zudem bei Schulungen eingesetzt. Die Erträge des Gartens erhalten die Kinder, die im Ernährungszentrum stationär behandelt werden, in Form von gesunden Mahlzeiten.

Entwurmung und Zusatznahrung

4.050 Schülerinnen und Schüler erhielten in regelmäßigen Abständen Vitamin-A-haltige Zusatznahrung und unterzogen sich einer Wurmkur.

Studie und Gesundheitschecks

Zu Beginn des Projekts befragten Plan-Fachkräfte Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse sowie Mütter von Kleinkindern zu ihrem Wissen und ihren Verhaltensweisen bezüglich Ernährung, Hygiene und Gesundheit. An 14 Schulen ließen zudem insgesamt 369 Schülerinnen und Schüler ihre Blut- und Salzwerte untersuchen. Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für die weitere Projektplanung.



Schulungen und Aufklärungsarbeit

Zwei Ernährungsberater sowie zwei Landwirtschaftsexperten boten Schulungen zu den Themen Ernährung, Gesundheit, Gemüseproduktion und Anbautechniken an. Es nahmen 88 Lehrerinnen und Lehrer sowie 16 Gesundheitsfachkräfte teil. Die Lehrkräfte gaben ihr Wissen an die Mädchen und Jungen in den Schulen weiter. Zu den selben Themen erhielten 24 Vertreterinnen der Müttergruppen eine spezielle Ausbildung. Plan stattete sie mit Lehrmaterialien aus, anhand derer die Frauen ihr Wissen weitervermitteln können. Sie führten zum Beispiel in den Gemeinden Informationsveranstaltungen über Hygiene und Ernährung durch, in denen auch die Wichtigkeit der Muttermilch für das gesunde Aufwachsen von Kleinkindern betont wurde.



Die Schülerinnen und Schüler tragen die Verantwortung für ihre Gärten.

Beteiligung der Betroffenen

Zur Zielgruppe des Projekts gehören einerseits Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 14 Jahren. Andererseits richten sich die Maßnahmen an Frauen im gebärfähigen Alter. Indirekt profitieren etwa 3.600 Frauen, Männer und Kinder in den Gemeinden von den Maßnahmen.

Plan ist eine Kinderhilfsorganisation, die mit Kindern in 49 Partnerländern arbeitet. Ziel ist die Verbesserung ihrer Lebensqualität. Darum richtet sich Plans Programmarbeit auch an die Familien und Gemeinden des Kindes und befähigt sie, sich selbst zu helfen. Kinder, Frauen und Männer sind an Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt. Das politisch und konfessionell unabhängige Kinderhilfswerk wird von etwa einer Million Menschen aus 17 Industrieländern unterstützt. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Die Schulkinder kümmern sich unter Anleitung der Lehrkräfte um die Gärten. Gemeinsam werden Entscheidungen getroffen, wie es weitergeht, zum Beispiel wofür die Ernteerträge verwendet werden.



In Schulungen erwerben die Lehrkräfte der beteiligten Schulen Wissen über Anbautechniken, Gesundheit und Ernährung.

In Gruppen pflegen sie die Gemeindegärten und sind für deren Erhaltung verantwortlich. Die Mütter entscheiden, welche Gemüsesorten angebaut werden und verkaufen einen Teil der Erzeugnisse auf dem Markt.

Alle an dem Projekt beteiligten Gruppen trafen sich regelmäßig, um sowohl Fortschritte als auch Schwierigkeiten zu besprechen.